

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Der Gaunersbote erscheint
täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.
Bezugspreis
Für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.50, durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.85 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern:
neu 6 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Anzeigen
kosten die fünfgespaltene
Korpuszeile 15 Pfg., im
Reklameteil die Einzelzeile
30 Pfg. — Rabatt bei öfteren
Wiederholungen.
Daueranzeigen
im Wohnungsanzeiger
nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung
Judenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

März
24.
25.

Im Verduner Kampfgebiet nur kleinere
Infanteriekämpfe, aber ausgebreitete Artill.
tätigkeit, wobei die Stadt selbst in
Brand gerät.

Weiteres Nachrücken der russischen An-
griffe, welche hauptsächlich bei Jakobstadt,
Dünaburg und Wladykavkaz stattfinden.
Feldmarschall Modensen kommt in Kon-
stantinopel an, um dem Sultan den preußi-
schen Feldmarschallsstab zu überreichen.

Die Infanterietätigkeit um Verdun herum
bleibt weiter schwach, während der Artill.
kampf in großer Stärke andauert.

Weiteres Nachrücken der russischen An-
griffe.

Ein englischer Fliegerangriff auf dem
nördlichen Teil der nordfriesischen Küste
mit abgewiesenen. Zwar gelingt den Eng-
ländern die Vernichtung zweier bewaffneter
Schiffe, dann aber werden sie von
unseren Marineflugzeugen verjagt.

Anerkennungsschreiben des Kaisers.

Berlin, 23. März. (WB. Amtlich.) Der
Kaiser sandte folgendes Schreiben an den
König von Bayern:

Seine Majestät König von Bayern.

Die glänzende Durchführung der großen
Heeresbewegung an der Westfront ist der
einstimmigen Tätigkeit Deines Sohnes mit in-
voluter Linie zu danken. Er hat damit eine
Leistung vollbracht, die die höchste Anerken-
nung verdient und in der Geschichte dieses
Krieges ein Ruhmesblatt bilden wird. Es
macht mir zur besonderen Freude, Dir hier-
mit mein Anerkennen zu geben.

gez. Wilhelm.
An die Oberbefehlshaber der beteiligten
Armeen richtet der Kaiser folgendes Tele-
gramm:

Seiner königlichen Hoheit Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Mit besonderer Befriedigung habe ich
den Verlauf von dem planmäßigen
Vorstoß der großangelegten Bewegung der
unterstellten Armeen. Ich spreche Dir
und Deinen Helfern, unter ihnen in erster
Linie Deinem bewährten Chef des General-
stabs und Deinen Armeen meine uneinge-
haltene Anerkennung aus.

gez. Wilhelm I. R.
Seine Majestät der Kaiser erließ folgende
Kabinettsordre:

Der Chef des Generalstabs des Heeres
Herr Ober Generalstabschef! Die
in Frankreich sich vollziehenden Bewe-
gungen bedeuten eine Maßnahme, die für die
gesamte Lage an unserer Westfront von größ-
ter Bedeutung ist. In weiser Voraussicht ha-
ben Sie mit Ihrem bewährten Berater, dem
General der Infanterie Ludendorff den schwer-
wiegendsten Entschluß hierzu gefaßt und damit
widerum eine Probe großzügiger Feldherrn-
schaft geleistet, die sich würdig ihren gro-
ßen Erfolgen im Osten anreihet. Ist doch da-
durch eine neue Grundlage für die weitere
Führung geschaffen. Den weittragenden
Einfluß in die Tat umzusetzen, konnte aber
nur gelingen, wenn alles bis ins einzelne
bedacht und planmäßig vorbereitet
wurde, eine Aufgabe, die die vollste Hin-
gebung und angestrengteste Arbeit aller Ihrer
Generalstabsoffiziere beanspruchte. Der glatte
Verlauf sämtlicher bislang zur
Durchführung gekommener Maßnahmen
hat somit ein neues Ruhmesblatt in der
Geschichte meiner Obersten Heeresleitung. Wie
ich schon durch Sie den Truppen für deren
Leistungen meine volle Anerkennung habe
ausprechen lassen, so nehme ich nun Veran-

lassung Ihnen ganz besonders, dem General der
Infanterie Ludendorff und allen Ihren Mit-
helfern meinen Dank und meine uneinge-
haltene Befriedigung zum Ausdruck zu
bringen und bitte Sie, dies allen Beteilig-
ten bekannt zu geben.

Großes Hauptquartier, den 19. März 1917.
Ihr wohlaffektionierter und dankbarer König
Wilhelm I. R.

An den Generalfeldmarschall von Beneden-
dorf und von Hindenburg, Chef des Gene-
ralstabs des Heeres, Chef des Infante-
rie-Regiments, Generalfeldmarschall von Hin-
denburg (2. Masurisches) Nr. 147 und à la
suite des dritten Garde-Regiments zu Fuß.

Dem Ersten Generalquartiermeister, Gene-
ral der Infanterie v. Ludendorff überreichte
Seine Majestät der Kaiser persönlich den Ro-
ten Adlerorden erster Klasse mit Schwertern.

Telegramm an den Zaren der Bulgaren.

Berlin, 23. März. (WB. Amtlich.) Seine
Majestät der Kaiser sandte an den Zaren der
Bulgaren das nachstehende Telegramm:

Großes Hauptquartier, 23. März. 1917.

Mit stolzer Freude erfüllt mich die Mel-
dung des Feldmarschalls von Hindenburg, daß
sich die bulgarischen und deutschen Truppen
in den Kämpfen bei Monastir glänzend ge-
schlagen haben. Ich habe den General von
Below angewiesen, den deutschen Truppen
meine volle Anerkennung und meinen Dank
auszusprechen. Indem ich Dir zu der vortref-
lichen Haltung Deiner tapferen Truppen
meine Glückwünsche ausspreche, bitte ich Dich
durch den General von Below auch den be-
teiligten Führern und Truppen Deiner bra-
ven Armee die Meldung des Feldmarschalls
und meinen Glückwunsch zur Kenntnis bringen
zu lassen. Ich weiß, daß unsere braven Trup-
pen stets mit derselben Hingebung und dem
gleichen festen Willen standhalten, wie ihn
angreifen werden, bis der Endsieg unser ist.
Das warte Gott.

gez. Wilhelm.

Von den Fronten.

Berlin, 23. März. (WB.) In dem ver-
wüsteten und geräumten Gelände fühlte der
Gegner an einer Anzahl von Stellen mit Ka-
vallerie und Infanterie vor und wurde bei
diesen Unternehmungen von den deutschen
Sicherungen in zahlreichen Gefechten zurück-
geworfen. Ostlich von Peronne wurde ein
Angriff von 3 feindlichen Schwadronen unter
schweren Verlusten für den Gegner energisch
abgewiesen. Auch an verschiedenen anderen
Orten, wo der vorstehende Feind sich dem
Reihe unserer Sicherungen näherte, erlitt er
empfindliche Verluste. Nördlich von Arras
wurde ein englischer Angriff, der nach kur-
zem Trommelfeuer einsetzte, bei äußerst ge-
ringen eigenen Verlusten abgewiesen. Die
Engländer verloren hierbei im Nahkampf 76
Tote. In Erweiterung dieses Angriffs wur-
den die feindlichen Gräben gestürmt, wobei
die Engländer erneut schwere Verluste er-
litten, 7 Gefangene und 2 Maschinengewehre
einbüßten. An der Ostfront bei Rastke die
nahe an der Ostsee auf — 29 Grad sank nur
geringe Gefechtsaktivität. Infolge von Ueber-
schwemmungen am Serech und an der Donau
waren die Russen gezwungen, sich aus verschie-
denen vorderen Gräben zurückzuziehen. Bei
Sabersina besetzten sie ihre eigenen Stel-
lungen mit lebhaftem Feuer, nachdem sie von
unseren Stotruppen schon lange wieder ver-
lassen worden waren.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 23. März. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegshauptplatz.
Infolge mehrerer Vorstöße eigener und
feindlicher Erkundungsabteilungen nahm an
der flandrischen Front und im Arras-Abschnitt
zeitweilig die Artillertätigkeit zu. Eine
Anzahl Gefangener ist dort in unserer Hand
geblieben.

Französische Truppen, die beiderseits von
St. Simon über den Somme-Crozat-Kanal
gegangen waren, sind durch Angriff gegen
und über diese Abschnitte zurückgeworfen
worden. Der Feind erlitt blutige Verluste
und büßte 230 Gefangene sowie mehrere Ma-
schinengewehre und Fahrzeuge ein.

Zwischen Duse und Aisne entspannen sich
in den Abendstunden Gefechte westlich und
südlich von Margival; Angriffe starker fran-
zösischer Kräfte sind durch Feuer und im
Gegenschlag verlustreich abgeschlagen worden.
Unsere Artillerie fand außerhalb dieses
Kampfgebietes lohnende Ziele in Truppen-An-
sammlungen und Bewegungen.

Im Walde von La Bille-aux-bois ist ein
nach hartem Feuer einsehender französischer
Vorstoß gescheitert.

Bei Batronville, in der Woivre-Ebene
brachte ein eigenes Unternehmen zwölf Ge-
fangene und zwei Maschinengewehre ein.

Ostlicher Kriegshauptplatz.
Keine größeren Kampfhandlungen.
Mazedonische Front.

Bis auf einen fehlgeschlagenen Teilsan-
griff in der Seen-Enge und Störungsfeuer
verhielt sich der Franzose bei Monastir
ruhig.

Eines unserer Aufschiffe hat in der Nacht
vom 20. zum 21. März englische Anlagen bei
Mudras auf der Insel Lemnos wirkungsvoll
mit Bomben beworfen und ist unverfehrt
zurückgekehrt.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 23. März, abends (WB. Amtlich.)
Im Somme- und Duse-Gebiet Vorpostenge-
fechte; sonst im Westen und Osten nichts we-
sentliches.

Wien, 23. März. (WB.) Amtlich wird
verlautbart:

Ostlicher Kriegshauptplatz.
Unser gestern gemeldeter Vorstoß an der
Bierlegina kostete dem Feind starke blutige
Verluste. Sonst ist nichts zu melden.

Italienischer Kriegshauptplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.
Ostlich des Adria-Sees scheiterte aber-
mals ein französischer Angriff.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
von Höser, Feldmarschallsleutnant.

Wir und die Feinde.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Eindruck
des Erfolges der neuen Kriegsanleihe an sich,
daneben aber auch der Eindruck der gesunden
Art, wie er zustande kommt bei bewunderns-
wert tragfähiger Verfassung unseres Geld-
marktes. Man denke an die zweifelnden
Worte, die der englische Schatzminister über
unser weiteres Können vor kurzem sprach,
daß das englische Volk seit 14 Jahren keine
Kriegsanleihe mehr hatte und bei so langer
Schonzeit der jetzige Erfolg nicht überwäl-
tigend ist, vergewissende sich endlich die
Wirkung einer glänzenden Zeichnungsziffer
in den Reihen der Feinde und der Neutralen.
Dieser Eindruck wird um so gewaltiger sein,
als Russland, Frankreich und Italien schon
mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen
haben, Geld zu beschaffen, von dem unserem
Vorgehen entsprechenden, währungspolitisch
einwandfreien Wege einer inneren Anleihe
gar nicht zu reden, denn dieser hat sich für sie
bei mehrmaligen Versuchen als kaum noch
gangbar gezeigt.

Es mag im übrigen vielen gegen die Na-
tur gehen, daß bei Besprechung der Deckung
des Geldbedarfs unseres Vaterlandes auch
einige Worte über die rein geschäftliche Seite
mit unterzöhen. Aber schließlich ist der Kauf
von Wertpapieren eben auch ein Geschäft, das
rein nüchtern überlegt und nachgerechnet sein
will. Und wir brauchen diese bedächtige
Nachprüfung nicht zu scheuen: Zu dem hohen
Zinsertrag tritt noch der Vorteil, daß die

Ausgabe unter dem Nennwerte erfolgt und
bei den Schahanweisungen der weitere Vor-
teil, daß schon 1918 die Verlosungen mit recht
ansehnlichem Aufgeld beginnen. Selbst der
kühlfte Rechner wird nicht umhin können, zu
dem Zinsgenuß noch den Nutzen hinzuzu-
rechnen, der für die Allgemeinheit und damit
auch für ihn erwächst, wenn die Landesver-
teidigung in wuchtigem Erfolg und in der ge-
sundesten Form das Geld erhält, dessen sie be-
darf. Daß diese Opferwilligkeit mit derjen-
igen der Kämpfer draußen nicht in einem
Nem genannt werden darf, das versteht sich
von selbst, aber immerhin mögen die, die nicht
aus dem Rechen herauskommen, sich doch ein-
mal die Frage vorlegen, ob denn unsere Krie-
ger Zinsen auf den Einsatz ihres Lebens und
ihrer Gesundheit beanspruchen. Und wenn es
nicht ganz bequem liegt, daß er Mittel flüssig
macht, der mag sich fragen, daß auch die Siege,
über die er sich freut und die er fast wie sein
gutes Recht von den kämpfenden Heeren ver-
langt, wahrhaftig nicht ohne unvergleichlich
größere Opferwilligkeit erkauft werden.
Und die Sicherheit? Auch in dieser Hinsicht ist
eine bedächtige Nachprüfung nicht zu scheuen.
Sehr im Gegenteil! möchte doch endlich die Er-
kenntnis unserer finanziellen Unterlagen,
auf denen fest und sicher die deutschen Kriegs-
anleihen ruhen, Allgemeingut aller Volksga-
nossen — und des Auslandes werden! Wie
diese ehernen Unterlagen beschaffen sind (zu
ihnen zählt übrigens deutscher Fleiß, deutscher
Erfindungs- und Organisationsgeist und das,
was unsere Heere mit eisernem Ring von
hundertfachen Gebieten umschloß und was ohne
Gegenseitigkeit nicht wieder frei
wird), das ist im einzelnen dargestellt in
belehrenden Aufzählungen, die jedermann über-
all leicht haben kann.

Wie die Mittel für Kriegsanleihezeich-
nung und -bezahlung flüssig zu machen sind,
das kommt auf den einzelnen Fall an. Zu-
nächst wird der entbehrliche Teil von Barmit-
teln, Bank- und Sparkassenguthaben, soweit
und sobald er von den Einlagestellten flüssig
gemacht werden kann, dafür zu verwenden
sein. Wer solche Mittel oder solche Gutha-
ben im Augenblick nicht besitzt, wohl aber im
Verlauf der nächsten Monate Bareingänge
hat, der kann von den sich in den Sommer
erstreckenden Zahlungsfristen Gebrauch machen.
Und wer erst späterhin Einnahmen hat, die
für den Unterhalt nicht unbedingt nötig sind,
der wird sich Rechenschaft darüber abzulegen
haben, ob er nicht durch Verpfändung von
Wertpapieren bei einer Reichsdarlehnskasse
oder anderen Geldanstalten vorher schon die
erforderlichen Mittel flüssig machen kann, mit
der Maßgabe, daß der aufzunehmende Vor-
schuß aus eben diesen späteren Einnahmen
seine Rückzahlung findet.

Daß sich das deutsche Wirtschaftsleben
stark und gesund gehalten, daß die Geldmittel
für die Kriegsführung so reichlich und wäh-
rungspolitisch einwandfrei wie all die Male
seit der Wende flüssig zu machen sein werden,
daß die Sicherheit der Kriegsanleihe über je-
den Zweifel erhaben ist, das verdanken wir
deutscher Tätigkeit, deutscher Opferwillig-
keit, nicht zuletzt dem Heere und der Flotte.
Die glänzenden Waffentaten in Ost und West,
die kraftvollen, tatenfrohen Vorstöße unserer
Unterseeboote, die Verhältnisse bei den Fein-
den: das unaufhörliche Steigen ihrer Kriegs-
lasten, die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung
und der Ernährung — England spürt jetzt
schon wie Frankreich die Umkehrung des uns
angedrohten Hungerkrieges! — die wertvollen
Unterpfänder in den mit eisernen Klammern
festgehaltenen feindlichen Gebieten, die in
Frankreich zu den industriell wichtigsten,
heuerlich leistungsfähigsten Staatsteilen ge-
hören, all das gibt uns die Zurecht auf
den endgültigen Sieg. Danken wir unseren
Kämpfern, indem wir ihnen die Mittel zur
Beendigung ihres Siegeslaufes gern und
freudig in die Hand geben. Es geschieht zu
unserem eigenen Besten.

Städtnachrichten.

Sonntagsgedanken.

Jungvolk! Ergründe deine Seele und sammle deine heilige Kraft! die Stunde will!

Das Vaterland braucht eine gesunde Jugend, die arbeiten kann, eine gehorsame Jugend, die dem Ganzen freudig sich fügt, eine wahre Jugend, die deutsche Redlichkeit liebt, eine treue Jugend, die Pflicht und Gewissen über alles stellt.

Sellmann.

Jugend der eisernen Zeit — walt's Gott, daß sie unter seinem Segen zu Lebensfrohen und Lebensernsten Menschen werde, ein strammes, fleißiges, frommes Geschlecht, des deutschen Volkes Stolz und Hoffnung!

Schöll.

Aus der heiligen, eisernen Gegenwart leb dir ins Herz deine deutsche Art: Eisern der Leib, eisern der Willen: es gibt viel zu erfüllen!

Richard Braun.

Das Heilige Sanitätskreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille erhielt der Ober-Apotheker Hermann Rüdiger.

Kriegsauszeichnung. Wachmeister Borchert von hier, Feldartillerie-Batt. 886 erhielt das Eisene Kreuz II. Klasse.

Kein elektrischer Strom. Durch eine Maschinenstörung in der Höchster U. berlandzentrale verlagte heute vormittag lange Zeit der elektrische Strom in der ganzen Stadt. Die Straßenbahn blieb stehen, in den Werkstätten und Betrieben ruhten die elektrischen Maschinen, sodaß sich der durch die große Dauer der Störung hervorgerufene Arbeitsverlust sehr bemerkbar macht.

Evangelischer Gottesdienst. Der in der kirchlichen Anzeige gestern mitgeteilte Gottesdienst um 5.30 Uhr nachmittags findet nicht statt.

Die Herabsetzung der Brotration. Amtlich wird mitgeteilt: Wie bereits der Presse bekannt gegeben, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar ausgeführten Getreidebestandsaufnahme, das erheblich niedriger als erwartet ausgefallen ist, bis die Zahlen der angeordneten Nachprüfung endgültig feststehen, zu einer Einschränkung des Brotgetreideverbrauchs geschritten werden. Demgemäß hat das Kuratorium der Reichsgetreidekasse in seiner Sitzung am 25. März mit Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 15. April beschloffen:

- 1) Herabsetzung der täglichen Mehlration von 200 Gramm auf 170 Gramm;
- 2) Herabsetzung der von den Selbstversorgern zu verbrauchenden Getreidemenge von 9 Kilogramm auf 8 1/2 Kilogramm monatlich;
- 3) Kürzung der den Kommunalverbänden für Schwer- und Schwerstarbeiterzulagen

So wahr mir Gott helf!

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fritz Michel

(Nachdruck verboten.)

Befremdet schaute Christoph Berger den Sohn an und erhob sich langsam von seinem Stuhle.

„Etwas, was mich am Nächste angeht? Hört du nit so gesagt, Schorsch? Du bist ich doch neugierig!“

„Vatter, ich muß übermorgen vor Gericht und soll schwören, die reine Wahrheit zu sagen, nit hinzusehen, nit verschweigen, so wahr mir Gott helf — des wist Ihr!“

„Ja aber Schorsch — höst du dann nit die reine Wahrheit gesagt, wie du vernomme bist wern?“ fragte der Alte erschrocken.

„Die hab ich gesagt, Vatter — aber ich hab verschwiegen, daß ich dem Hissenauers Louis drowe im Wald, gleich nachdem es dreimal geschosse hatt, beegend bin!“

„Du bist dem Louis beegend und höst's verschwiegen?“

„Ich wollt ihn nit noch tiefer ins Unglück bringe, als wie er drin is. Un dann, Vatter — dem Louis sei' Mutter hot mich rufe losse, hot mir en alte Brief gezeigt von der Tante Zette — do drin steht, daß sie die Wiese domols nit an Euch verkauft hatt —“

„Un hot dir mit dem Brief gedroht, wenn du vor Gericht etwas davon sage täst, daß du dem Louis beegend bist?“ unterbrach ihn der Vater heftig. „Is es nit so? Un du, Schorsch, du höst geglaubt, daß — des is hart!“

Wie ein Hauch waren die letzten Worte von Christoph Bergrers Lippen gekommen. Totenblau war sein Antlitz geworden und ein unendlich trauriger Ausdruck lag in dem Blick, den er jetzt fragend auf den Sohn heftete.

„Ihr tut mir unrecht, Vatter!“ rief Georg erschüttert, indem er betuernd die Hand auf die Brust legte. „Nit hab ich geglaubt — als

zugewiesenen Mehlmengen um 25 Prozent; 4 Streichung der Jugendlizenzen. Es ist Vorsorge getroffen, daß, wenn diese Einschränkungen Platz greifen, die Kartoffelfuhr wieder völlig den Vorschriften entsprechend geregelt ist, nach denen auf Kopf und Tag 1/2 Pfund und für die an der Reichskartoffelstelle festgesetzte Zahl von Schwerarbeitern weitere 1/2 Pfund den Gemeinden zur Verteilung überwiesen werden. Soweit sich wider Erwarten in einzelnen Fällen gleichwohl noch Störungen zeigen sollten, werden zum Ausgleich für fehlende Kartoffeln wie bisher besondere Mehlgewisungen stattfinden. Im übrigen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotzuteilung in Kraft tritt, 1/2 Pfund Fleisch pro Kopf und Woche mehr gewährt wird und zwar infolge des zu erwartenden Reichszulusses zu einem Preise, daß auch die minderbemittelte Bevölkerung der erhöhten Fleischzulassung teilhaftig werden kann.

Die Kartoffelfuhr. Aus dem westlichen Deutschland laufen wiederholt Klagen ein, daß die Kartoffelfuhr nicht in den erwünschten Mengen an den Bestimmungsplätzen eintreffen. Die Verzögerungen sind einzig und allein auf die noch immer andauernde starke Kälte im Osten des Reiches zurückzuführen, die in manchen Gegenden in den letzten Tagen bis 18 Grad Celsius, am 22. März noch bis 10 Grad unter Null betrug. In den Barmeggen, die nach wie vor verkehren, aber naturgemäß nur für den Transport kleinerer Mengen in Betracht kommen, werden hauptsächlich die zur Aufrechterhaltung der Massenspeisungen benötigten Kartoffeln befördert. Es ist dafür Sorge getragen, daß, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, die Zufuhren nach dem Westen im vollen Umfange wieder erfolgen.

Kartoffelschnaps. Durch Verordnung des Reichslandwirts wird bestimmt, daß Kartoffeln im Betriebsjahr 1916/17 auf Branntwein nur verarbeitet werden dürfen, soweit sie sich zur menschlichen Ernährung nicht eignen und nicht in einer in unmittelbarer Nähe befindlichen Trockenanlage oder Stärkefabrik verarbeitet werden können.

Wo bleibt die Schokolade? Man ist in Friedenszeiten so leicht bereit gewesen, die Schokolade lediglich als Luxusartikel zu betrachten und hat oft übersehen, daß die Schokolade als eines der wichtigsten Nahrungsmittel für die Volksernährung überhaupt anzusehen ist. Um so unbegreiflicher ist es, daß jetzt im Kriege der Nährwert der Schokolade nicht in dem Maße anerkannt wird, als es notwendig ist. Und damit muß man fragen, wo die Schokolade bleibt. Es wird unserer Meinung nach noch viel zu viel Schokolade zu den teuren Konfektoren verarbeitet; es ist auch nicht notwendig, daß Schokoladenorten gebakken werden. Im Interesse der Volksernährung muß dringend gefordert werden, daß die Schokolade in Pflasterform wieder auf den Markt kommt, und irgend welcher Mühserei mit Schokolade-

produkten muß ganz energisch entgegengetreten werden. Jedem muß die Schokolade festgehalten werden, denn die großen Fabriken beliefern noch heute mit Vorräten, die zu der sogenannten Schokoladenknappheit in gar keinem Verhältnis stehen.

Für die Küche. Zuckerrüben torte. Die Rüben werden gerieben oder durch den Wolf getrieben und mit einem halben Pfd. Mehl vermischt. Man fügt den Saft einer Zitrone und deren abgeriebene Schale hinzu, ein Stüchchen Speisefett oder Öl (ein Teelöffel voll) Zucker oder Süßholz nach Geschmack, sowie nach Wunsch auch Korinten, 1 Päckchen Eierlax oder 1 Ei und 1 Backpulver. Der Teig muß gut gerührt werden und wird dann 1 Stunde im Backofen unter Mittelhitz gebacken.

Keine Vorausbestellung ganzer Abteile. Nach dem Deutschen Eisenbahn-Personentarif sind den Reisenden ganze Abteile auf Verlangen gegen den tarifmäßigen Preis zur Verfügung zu stellen, wenn keine Rücksichten des Betriebes oder des Verkehrs entgegenstehen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich veranlaßt gesehen, die Eisenbahndirektionen darauf hinzuweisen, daß bei der gegenwärtigen Betriebslage diese Vorausbestellung regelmäßig nicht gegeben ist. Nachdem infolge des Kriegsbetriebes der dem öffentlichen Personenverkehr dienende Fahrplan sehr erhebliche Einschränkungen habe erfahren müssen, erheische das allgemeine Verkehrsinteresse, daß die in den Zügen vorhandenen Sitzplätze in weitestgehendem Maße von den Reisenden tatsächlich benützt werden könnten. Anträge auf Vorausbestellung ganzer oder halber Abteile seien daher grundsätzlich abzulehnen; nur in besonderen Ausnahmefällen, wenn ein öffentliches Interesse hierfür vorliege, sei die Freihaltung auf Grund einer besonderen Ermächtigung der Eisenbahndirektion statthalt.

Kunst und Wissenschaft.

Neues Hesselied. Man schreibt uns aus Darmstadt: Beim letzten Sonntagskonzert der Kapelle des 1. Ersatz-Batt. Leibgarde-Inf.-Regts. 115 auf der Ludwigshöhe wurde zum erstenmal unter Leitung des Komponisten, Herrn Obermusikmeister Alb. Mittelstädt, das aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein komponierte neue Hesselied gespielt. Dasselbe fand ungeteilten, starken Beifall. Nach Beurteilung vieler Musikfreunde wird das neue Hesselied bald im ganzen Hessenlande und über dessen Grenzen hinaus beliebt und bekannt werden, namentlich, da die verkürzte Klavierstimme mit beigelegtem Text als Doppel-Postkarte in fast allen Papierhandlungen käuflich zu haben ist.

Vermischtes.

Die einzige, ganz von Frauen verwaltete und registrierte Stadt liegt in Ohio, der amerikanischen Union. Sie heißt Coß Clarindan.

Die gesamte Goldproduktion Australiens beläuft sich auf 1 332 861 Unzen pro Jahr. Auf dem Monte Rosa (3000 m) sind wissenschaftliche Laboratorien für alpine Forschungen errichtet worden. In Uganda (Zentralafrika) haben innerhalb 15 Jahren mehr denn eine Million Eingeborener an der sog. Schlafkrankheit

Vom Tage.

uk. Gravenwiesbach, 22. März. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich bei Herrn Gemeindevorstand Herrn Dienstete Mädchen Emma Eichhorn von hier, kam beim Tragen eines Eimers mit Wasser auf der Treppe zu Fall. Hierdurch erlitt das Mädchen schwere Brandwunden, denen es jetzt unter großen Schmerzen erliegt.

bt. Wildungen, 23. März. Der Scherfing Heinge wurde auf einem Flug aus dem Hinterhalt von einem unbekannten Täter erschossen.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Bad Homburg.

Passionssonntag: 8 Uhr Beichtgelegenheit, 8 und 11.30 Uhr hl. Messen, die um 8 Uhr kurzer Predigt und gemeinschaftlicher Kommunion der Frauen.

9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre.

Abends 8 Uhr: Fastenpredigt.

Montag 7 Uhr: Schulmesse mit Segen.

Freitag 7 Uhr: hl. Messe mit Ansprache.

gemeinschaftlicher Kommunion der Kinder der Schule entlassen werden.

Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Abends 8 Uhr Kriegs- oder Fastenandacht.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrei St. Johannes der Taube in Bad Homburg Kirchhof.

Sonntag: 7.30 Uhr hl. Messe, 10.30 Uhr festliches Hochamt mit Predigt, 1.30 Uhr Christenlehre, 8 Uhr: Fastenpredigt.

Werktag 7 Uhr: Schulgottesdienst, 7.30 Min. abends Kriegsandacht.

Evangel. Jünglings- und Männerverein in Homburg.

Vereinsraum Kirchenaal 2.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Jungfrauen-Verein in Homburg.

Sonntag, den 25. März: Sonntagabend 8—9 Uhr Spiel, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Donnerstag: 8 Uhr: Fastenpredigt.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung.

beihenstr. 19a, 1. Jed. Sonntag: 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag: 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, Donnerstag: 8—9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Abgabe von Lebensmitteln.

In der Woche vom 26. — 31. März gelangen in den städtischen Verkauf:

- a. eine Dose **condensierte Milch** zu 1,60 M für jeden Haushalt, welcher keine Vollmilch bezieht
- b. **Beikatehheringe** ¼ Pfd. für die Person zu 60 Pfg.
- c. **Gelbe Rüben** bis zu 30 Pfund für jeden Haushalt zu 25 Pfg. für das Pfd.

Für die Feringe ist ein Gefäß, für die Rüben ein Sack mitzugeben.

Ferner gelangt zum Verkauf in den hiesigen Kolonialwarenhandlungen von **Mittwoch, den 28. März** ab auf Grund der Kundengabe an jeden Einwohner

- ¼ Pfd. **Grieß** u. ¼ Pfd. **Teigwaren**

Bad Homburg v. d. H., den 24. März 1917.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Landwirtschaft.

Die Hilfsdienststelle beim städt. Arbeitsamt Frankfurt a. M. hat die Friedbergerstraße 28, und die landwirtschaftliche Abteilung des Arbeitsamtes Frankfurt nehmen Anmeldungen von **offenen Stellen der Landwirtschaft** entgegen. Formulare zu den Meldelarten sind beim Zimmer Nr. 11 erhältlich.

Bad Homburg v. d. H., den 21. März 1917.

Magistrat II.

Aufstellen der Rehrichtklaffen.

Das Aufstellen der Rehrichtklaffen auf den Straßen während der Nacht wird hiermit **bis auf Weiteres** untersagt. Die Aufstellung ist in den Morgenstunden vor der Abholung erfolgen. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 96 der Polizeiverordnung vom 22. 3. 15 bestraft.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. März 1917

Polizeiverwaltung.

Glück's Lichtspiele

Kirdorferstrasse 40. Telefon 147

Achtung: Morgen Sonntag

Mittags 4 und abends ½ 8 Uhr:

Der herrliche Sensationsschlager

Der Spieler

Ein Lebensbild in 4 spannenden Akten, sowie

Möblierte Zimmer zu vermieten.

Ein pikantes Lustspiel in 3 Akten.

Kleie sowie **Zusatzfutter für Milchkühe** wird von **Montag 26. bis Donnerstag 29. März** **8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr** abgegeben.

Säcke sind mitzubringen.

Futtermittelverteilungsstelle Julius Strauß.

Bekanntmachung.

Nachdem mir Genehmigung zum Verkaufe von **Saatgut** erteilt ist.

Saathäfer

(Beseler 2, erste Abfaat, sowie

Saaterbsen

(gelbe Viktoria)

Baldige Bestellung erwünscht. Saatkarte erforderlich.

Julius Strauß.

Todes-Anzeige.

Heute morgen starb nach langem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Kegel

im Alter von 26 Jahren.

Bad Homburg, 24. März 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kegel.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Wallstraße 17.

Schwester

ausgebildete, zuverlässige Schwester für **Privatpflege** in der Verlegung. Anträgen sind an die Schwester zu richten.

Schwester vom **Roten Kreuz** für das allg. Krankenhaus

Bad Homburg v. d. H.

Telefon 3, Fernsprecher 116

Erholungsheim

für weniger bemittelte junge Mädchen des **Mittelstandes** und für **Armenkindern**! Preis ca. 3,60 M bei sorgfamer Verpflegung.

„**Caecilienheim**“

Gemeinnützige Ges. m. b. H. Villa Waldfrieden, Schlangebad Taunus. Geöffnet ab 10. April. Näheres besagt Prospekt!

Kreisbekleidungsstelle Bad Homburg v. d. H.

Louisenstrasse 99

Die Ankaufszeiten für

getragene Kleidungsstücke, Wäsche u. Schuhwaren

sind von jetzt ab auf **Dienstag u. Freitag**

von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr festgesetzt.

Auf vorherige Postkarten-Benachrichtigung werden oben erwähnte Gegenstände sowohl zur entgeltlichen als unentgeltlichen Ueberlassung auch abgeholt.

Die Holzversteigerung

im Kirdorfer Markwald vom 21. ds. Monats ist genehmigt.

Bad Homburg, v. d. Höhe

am 22. März 1917

Der Magistrat II

Obst- und Gartenbau-Berein

E. B.

Montag, den 26. März abends 8 ½ Uhr im Gasthaus zum Johannisberg

Bereinsabend.

Tagesordnung:

1. Schädlingsbekämpfung.

2. Bericht des.

1139 Der Vorstand.

Maurer und Tagelöhner

sofort gesucht.

Baubüro C. Brandt

Falkenstein i. Ts.

Neubau Offizierheim.

Tüchtige

Holzschäler

auf dauernde Beschäftigung gesucht 1092

Holzwoollfabrik Tannus-Oberursel.

Gesucht

Starke Hilfsarbeiter

für

Holzwoollpresse und

Verladung

Holzwoollfabrik Tannus-Oberursel.

Lehrmädchen

gegen steigende Vergütung 1053) gesucht

Jacob Strauß.

Gesucht sofort oder 1. April

Mädchen

das selbständig kochen kann' 1107

oder jüngere

Haushälterin

für kleinen Haushalt. Frau Kurdirektor Feldsieber

Riffelestraße 11.

Mädchen gesucht

das etwas kochen kann 1112

Kolonialwarenhandlung

Kesselschläger.

Zum Eintritt per 1. Mai

suche ich ein braves tüchtiges

Mädchen

das selbständig kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht.

Frau Richard Debus,

1003 Promenade 26.

Ein Lehr- und ein Liefermädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht **Dampf-Wasch Anst. Beithan** Dorotheenstraße 21-23.

Suche zu baldigem Eintritt 1119

Rüchenmädchen

Fr. Wertheimer Accatum

Tannenwald Allee.

Gesucht

durchaus zuverlässiges, gesundes

Kinderfräulein

zu zweijähr. Kinde. Gute Zeugnisse erforderlich. Abschrift u. Bild an **Fr. Kapitän Turnbull** Oberursel a. T. Hohemarkstr. 52.

Jüngeres ehrliches

Mädchen

in kleinen Haushalt sofort gesucht **Frau Marga Scheffler** Audenstraße 8 I.

Ordentliche

Monatsfrau

zum 1. April gesucht 1124

Fr. Leitschmidt Weierberg 2.

Kellnerlehrling ges.

nur junge Leute aus anständ.

Familie wollen sich melden.

Oskar Frey

Hotel Karpfen, Mainz.

3 Zimmerwohnung mit 2 Manjarden

Elisabethenstraße 41 parterre

Ab 1 Juli. vgl. auch früher zu verm.

zu erstag Wallstraße 5 part. 1122a

Pensionsangebot

Alleinstehende 44 jr. gebildete Ww.

sucht zum Mitbewohnen ihres Ein-

familie. (Gartenvilla symp. Dame

ohne Möbel, in Pension zu nehmen,

die sich ihr anschließt und sich

morgens etwas im Haushalt be-

tätigen will. Mädchen vorhanden,

Pensionspr. nach Uebereinkunft.

Offerten unter Z. 1004a an die

Geschäftsstelle des Blattes



Geschäftshaus

in Oberursel per sofort zu vermieten evtl. zu verkaufen. Näheres unter Z. R. 1057 an die Geschäftsstelle.

2 Ziegenlämmer

zu verkaufen

1133] Am Mühlberg 21.

Eine Grube Jauche

abzugeben

Kirdorferstraße 26.

Tel. Römer 4344



Steinhötel

Handelsschule

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 51

Gegr. 1895

Gründliche Vorbereitung von Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossenen durchgeführten

Halbjahres- und Jahreskursen.

Die nächsten Handelskurse be-

ginnen am 12. April und 3. Mai.

Kurse in einzelnen Lehrfächern

können jederzeit begonnen

werden.

Man verlange Prospekte

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen. 2732

100 Zlg. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.60

100 " " 3 " 2.30

100 " " 3 " 2.50

100 " " 4,2 " 3.20

100 " " 6,2 " 4.60

Versand nur gegen Nachnahme von

100 Stück an

Zigarren prima Qualitäten

100— bis 200. — M. p. Mille

Goldenes Zigarettenfabrik

Haus G. m. b. G.

Berlin, Friedrichstraße 89.

Fernspr. Zentrum 7437.

III. Holzversteigerung Kirdorfer Wald

Dienstag, den 27. März 1917, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in Bad Homburg v. d. H., im Kirdorfer Hardtwald, folgende Holzsorten zur Versteigerung:

Eichen: 265 Stang. 2. Kl. 20 Stang. 3. Kl. 32 Stäm. = 10.64 Fst
30 Nm. Kuchnappeln, 3 Nm. Scheit, 3950 Wellen
Buchen: 5 Nm. Scheit, 100 Wellen
Nadelholz: 4 Stämme = 3.41 Fst. 100 Wellen 2 Nm. Scheit.

Die Zusammenkunft ist an der Kirdorferhütte.

Bei sehr ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Gasthaus „Zur Stadt Friedberg“ bei Herrn Jos. Mart. Braun dahier abgehalten.

Bad Homburg v. d. H., den 21. März 1917.

Magistrat II
Feigen.

1097

Hühnersperre.

Auf Grund des § 1 der Polizeiverordnung vom 20. September 1890 wird für die Zeit vom 1. April bis Ende November die Hühnersperre für die beiden Stadtbezirke Homburg und Kirdorf hiermit angeordnet.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1917.

1116

Polizeiverwaltung.

Für Hundebesitzer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Landgr. Hess. Jagdpolizeiverordnung vom 3. September 1841 Hundebesitzer, deren Hunde in einer Wildbahn (in welcher der Hund nicht jagen darf) jagen oder ohne ihren Besitzer herumlaufen, straffällig sind, ebenso ist das Mitbringen von Hunden zur Feldarbeit mit Strafe bedroht; in beiden Fällen ist überdies der Jagdberechtigte zur Tötung der Hunde befugt.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1917.

1115

Polizeiverwaltung.

Holzversteigerung.

Montag, den 26. März, ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend kommen im Seulberger Hardtwald

110 Nm. Buchen Scheit und Knüppelholz

28 Nm. Eichen Kuchnscheit

6 Nm. Erlen Kuchnscheit

1675 Stück Buchen Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Die Zusammenkunft ist am Homburger Friedrichsdorferweg an den Thalgrabenwiesen.

Seulberg, den 21. März 1917

Der Bürgermeister
Hardt.

1088

Bekanntmachung.

Laut Verfügung der Reichsbekleidungsstelle dürfen vom 1. April d. J. ab die bisherigen Bezugsscheineformulare nicht mehr verwendet werden. Die im März ausgefertigten Bezugsscheine verlieren am 30. April d. J. ihre Gültigkeit.

Die Gewerbetreibenden werden auf die strenge Durchführung der im Kreisblatt Nr. 26 abgedruckten Bestimmungen der Reichsbekleidungsstelle aufmerksam gemacht.

Wiederholt wird erinnert, daß die Ausfertigung der Bezugsscheine nur gegen Vorlage eines Ausweises (Lebensmittelliste, bei Angestellten Invalidenliste) erfolgt.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1917.

Der Magistrat Bekleidungsstelle.

Blitzschutzanlagen.

Die unterzeichneten Dachdeckermeister empfehlen sich ihrer werten Kundschaft zur sachgemässen Abmontierung der beschlagnahmten Blitzschutzanlagen, unter grösstmöglicher Schonung der Dächer, bei billigster Berechnung.

Fritz Sadtler, Louis Sadtler, Franz Weber
Louisenstrasse 3 Höhestrasse 44 Höhestrasse 31

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nass. Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 pEt und, falls Lombardschuldverreibungen verpfändet werden, 5 pEt. berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Js.

Neu eingeführt: Kriegsanleihe-Versicherung.

(Steigerung der Zeichnung auf den 5fachen Betrag ohne augenblickliche Mehraufwendung.)

Direktion
der Nassauischen Landesbank.

Rattintex

verfügt alle Mäuse, Ratten, Maulwürfe
Preis per Dose Mark 2
Deutscher Rattintex Vertrieb
N. Huber, Frankfurt a. M.
Göbenstraße 22.

Armer Junge

verlor gestern Nachmittag sein
temoniale mit 20 M.
Pfennigen. Der ehrliche Finder
geb. daselbst geg. Belohnung.
Oberstedten, Oberursel.

Zu verkaufen

1 Eichenstamm 5.20 zu
1 cbm., außerdem
Hundert Birkenersblumen
Forellengut Taunus
Telephon 319

Wer verkauft

oder schon gelegenes Land
mit Garten. Angebote u.
Daube & Co., Frankfurt a. M.
zur Weiterbeförderung.

Kleiner Garten

od. Gartenanteil zu pachten
Angeb. u. N. N. 1125

Achtung!

Kaufe alle guten alten
sowie Vorhänge, Teppiche,
ganze Einrichtungen
fortige Zahlung. Angebote
N. N. 969 an die Redaktion.

Die größte Modesch

die sich jede Dame bequem
verschaffen kann, bietet das
haltige Favorit-Moden-
(nur 80 Pfg.) mit seinen
kenden Modellen. Darnach
dern ist Vergnügen! erhebt
bei H. Stötzer Louisenstr.

Frankfurts grösstes Geschäft für Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Frühjahrs-Neuheiten 1917

sind in grösster Reichhaltigkeit eingetroffen und empfehle ich
in bekannt grosser Auswahl:

Neueste

Frühjahrs-Jackenkleider

in einfarbigen Stoffen und neuen geschmackvollen Macharten.

Hochelegante neueste

Frühjahrs-Jackenkleider

darunter modernste Modell- und Musterstücke in Kovercot und
einfarbigen vorzüglichen Stoffen.

Entzückende

Seiden-Jackenkleider

in Taffet, Eolienne u. weichen Seidenstoffen, in ganz neuen Formen.

Jackenkleider

in einfarbigen, schwarzen und gemusterten Stoffen, in allen Preislagen und Ausführungen.

Neueste Frühjahrs-Mäntel

Flotte Seidenmäntel u. -Jacken

in schwarz, Taffet, Moiré, Eolienne und weicher Seide, sowie
in farbigen Seidenstoffen.

Regenschutz- und Gummimäntel

praktische Formen, in vielen Farben.

in Kovercot und kovercotart. Stoffen, in einfarb. Stoffen und schönen Farben, sowie
als entzückende Mantelkleider gearbeitet.

Seiden-Regenmäntel

in entzückenden Farben und praktischen Macharten.

Frauen-Mäntel

in schw., Tuch, Kammgarn und Seidenstoffen.

Entzückende Kleider

in Taffet, Wollstoffen, sowie in Waschstoffen, in reizenden
Formen

Kost.-Röcke Morgenröcke und Jacken

in farb., schwarzen in Wolle, Wasch- und
und gemust. Stoffen. Seidenstoffen.

Kinder-Mäntel

in einfarbig u. gemusterten
Stoffen, Tafftseide, Tuch
und kovercotartig. Stoffen.

Kinder-Kleider

für jed. Alter u. in allen Aus-
führungen in Wolle u. Wasch-
stoff in sehr gross. Auswahl.

Hochelegante Blusen, vornehmste Machart.

in weicher Seide, Crêpe de Chine, Tüll, Voile mit
kostb. Einsätzen und wundervollen Handstickereien.

Blusen

in Seide, Spitze, Wolle und Waschstoffen in allen
Preislagen und Ausführungen.

Zur Konfirmation:

Konfirmanden- und Kommunikantenkleider in weiss, schwarz und farbig, kleid-
same Macharten.
Konfirmanden-Jackenkleeider in guten Stoffen und jugendlichen Macharten.
Konfirmanden-Paletots in einfarb. und gemusterten Stoffen.

„Fuhrländer“ Frankfurt a. M.
Zeil 72 — 74 — 76 — 78.